№ 82. Mittwoch, den 8. April 1896.

**Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.**
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Insertionsgebühr**
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34 Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

## Die Goldwährung in Rußland.

J. Wiener schreibt in Nr. 173 der Handelszeitung des „Berl. Tgbl.":

Eben, wo die Bimetallisten zu einer neuen internationalen Aktion in den Parlamenten ausgeholt hatten, ist ihnen das grausame Fiasko beschieden worden, Rußland zur Goldwährung übergehen zu sehen. Nicht allein also, daß diejenigen Länder, in denen die Goldwährung bereits besteht, den Behauptungen von den Nachteilen dieser und von den Vorteilen der zweimetalligen Währung skeptisch gegenüberstehen, mehrt sich die Zahl der Länder, die die Goldwährung einführen und damit die Vorzüge derselben vor anderen Systemen anerkennen.

Damit ist indeß die Bedeutung der Thatsache noch nicht erschöpft. In dem Maßstabe, in dem neue Länder die Goldwährung einführen, wird den Bimetallisten auch das Argument entzogen, wonach der Import aus Staaten mit Silber- oder Papierwährung nach solchen mit Goldwährung in einem das Wirschaftsleben der letzteren gefährdenden Grade erleichtert werde. Das ist der Punkt, in dem die bimetallistische Agitation mit der agrarischen zusammentrifft. Es ist dies das Argument, mit dem teils der Uebergang zur Doppelwährung, teils das Bedürfnis nach Schutzzöllen empfohlen wird. Die Einführung der Goldwährung in Rußland bedeutet also eine Niederlage zugleich für die bimetallistische wie für die agrarische Agitation.

Es liegt nahe, daß dem Urheber eines so gewichtigen Ereignisses, wie es die Valutareform in Rußland ist, die lebhafteste Anerkennung gezollt wird. Indes wird das Verdienst, das dem gegenwärtigen russischen Finanzminister, Herrn Witte, zugeschrieben wird, in vielen Fällen übertrieben dargestellt. Wenn darauf hingewiesen wird, daß mehrere russische Finanzminister sich vergebens um das Ziel bemüht haben, das Herr Witte nunmehr verwirklicht, so wird hierbei übersehen, daß wohl auch keiner seiner Vorgänger der Rücksichtslosigkeit gegen die Gläubiger Rußlands fähig gewesen wäre, um der Einführung der Goldwährung willen für die russischen Noten einen so niedrigen Preis zu normiren, sie in dem Maßstabe zu devalviren, wie das Herr Witte gethan hat. Die Uebertreibungen in der Anerkennung des Herrn Witte zurückzuweisen, ist von sachlicher Bedeutung. Denn man muß sich überhaupt davor hüten, den Schritt, den Rußland eben thun will, zu überschätzen. Mit der Dekretirung der Goldwährung an sich ist noch nicht alles und gewiß nicht das Wesentlichste für die Aufrechterhaltung des neuen Systems geschehen. Rußland wird an einer friedlichen Politik nach außen festhalten und Gewaltakte im Innern scheuen müssen, wenn die Goldwährung nicht einst lediglich auf dem Papier stehen, seine Valuta nicht in den alten Zustand zurückverfallen soll.

## Deutsches Reich.

Berlin, 7. April

— Der Kaiser wird voraussichtlich, der „Schles. Ztg." zufolge, in diesem Jahre die Enthüllung des schlesischen Kaiser Wilhelm-Denkmals in Breslau vornehmen. Dieselbe soll in den ersten Tagen des September erfolgen.

— Aus Görlitz wird berichtet, daß der Kaiser in der Zeit vom 6. bis 12. September dort Aufenthalt nehmen wird. Möglicherweise wird auch die Kaiserin zu derselben Zeit dorthin kommen.

— Der Oberhofmarschall Freiherr von Stein hat dem Fürsten Bismarck eine kunstvoll geschnitzte Thüringer Truhe übersandt, welche alle großen Zeitungen der Erde enthält, welche Festberichte vom 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck gebracht. Die Sammlung enthält 760 Zeitungen in 43 verschiedenen lebenden Sprachen.

— Die vor Kurzem durch die Zeitungen gegangene Meldung, der Reichstagsabgeordnete v. Levetzow habe sein Reichstagsmandat niederlegen wollen, wird dementirt. Herr von Levetzow hat auf seinem Landgute Gossow dauernden Aufenthalt genommen, um dasselbe zu bewirtschaften.

— Adolf Kröber, Reichstagsabgeordneter für Ansbach-Schwabach (Deutsche Volkspartei), ist in der Nacht zum Freitag in Lussin Piccolo, wo er Genesung von einer schweren Krankheit erhoffte, im Alter von 62 Jahren verstorben.

— In der Sitzung des Staatsministeriums am Donnerstag stand der Gesetzentwurf über die Zwangsorganisation des Handwerks zur Beratung.

— Zu dem Gesetzentwurfe über die Richtergehälter und die Ernennung der Assessoren schreibt Dr. Staub in der „D. Jur. Ztg.": Vor zwei bis drei Jahren hielt die preußische Justizverwaltung Umfrage, ob es nicht angezeigt erschiene, durch Gesetz zu bestimmen, daß nur derjenige Rechtsanwalt werden könnte, der mehrere Jahre Gerichtsassessor war, damit sich der Anwalts-Aspirant den für die Advokatur in höherem Maße erforderlichen Takt aneigne. Jetzt soll umgekehrt, wer keinen genügenden Takt besitzt, um die richterliche Thätigkeit auszuüben, sofort in die Advokatur gedrängt werden. Die eine Anschauung ist mit der anderen nicht verträglich.

— Die neue chinesische Anleihe ist in Berlin so stark überzeichnet, daß auf Zeichnungen in Deutschland nur eine zweiprozentige Zuteilung erfolgen kann.

— Der neue Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutsch- und Japan nebst einer Konsularkonvention sind am Sonnabend von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. Marschall von Bieberstein und dem japanischen Gesandten Vicomte Aoki unterzeichnet worden. Der deutsche Zolltarif wird durch den Vertrag, der sofort nach der Ratifikation in Kraft tritt, nicht berührt. In der Konsularkonvention ist nach dem Vorgange Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit vorgesehen. Die hierauf bezüglichen Abreden treten, wie dem „Hbg. Corr." mitgeteilt wird, in Kraft ein Jahr nachdem die japanische Gerichtsorganisation, die nach europäischem Vorbilde geplant ist, zur Durchführung gelangt ist. Anscheinend ist die Einführung eines bürgerlichen Gesetzbuches auf der Grundlage des deutschen Entwurfes beabsichtigt. Für die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit ist das Jahr 1899 in Aussicht genommen. Für die freiwillige Gerichtsbarkeit bei Erbschafts-Regulirungen und bei gewissen Teilen des Personenrechts wird die Kompetenz der deutschen Konsuln beibehalten. Die auf 12 Jahre in Aussicht genommene Dauer des Handelsvertrages, die also beträchlich über 1904 hinausreicht, wird Deutschland in seinen Dispositionen nach Ablauf der anderen Handelsverträge, die bis Ende 1893 laufen, nicht hindern, weil sich Deutschland bekanntlich mit keiner Tarifposition Japan gegenüber gebunden, sondern nur die Meistbegünstigung Japan eingeräumt hat. Den „Berl. N. N." zufolge steht auch der Abschluß eines Patent- und Markenschutz-Vertrages zwischen Deutschland und Japan bevor. Außerdem sind Vereinbarungen getroffen, nach denen es den Deutschen ermöglicht wird, sich die dauernde Benutzung von Grund und Boden zu sichern und Ansiedelungen oder Industrieanlagen in Japan zu errichten.

— Auf Anregung des Reichsamts des Innern werden in der Woche nach dem Osterfeste die bedeutenderen der seit dem 1. Oktober v. J. bestehenden Seequarantäneanstalten für ausländisches Vieh von Vertretern der Reichsverwaltung und der beteiligten Bundesregierungen zur Herbeiführung eines zwanglosen Austausches der bisherigen Erfahrungen einer gemeinschaftlichen Besichtigung unterzogen werden.

— Wie in Bremen, in Danzig, in Stettin, in Königsberg, in Breslau, in Stuttgart, in München und in einer Reihe mittlerer deutscher Städte, so hat sich jetzt auch in Frankfurt a. M. ein Lokalkomitee für die Ausbreitung des Schutzverbandes gegen agrarische Uebergriffe gebildet. Der Aufruf des Komitees ist unterzeichnet von Männern der verschiedensten politischen Richtungen, bekannten Nationalliberalen, Freisinnigen und Mitgliedern der süddeutschen Volkspartei.

— Reichsbankpräsident Koch ist aus der wirtschaftlichen Vereinigung des Herrenhauses ausgetreten. Dazu schreibt die „Freis. Ztg.": „Wir haben es immer für unverständlich erachtet, daß jemand, der nicht fanatischer Agrarier ist, überhaupt einer solchen „Wirtschaftlichen Vereinigung" angehören konnte. Sogar einzelne Bürgermeister sollen dieser Junkergesellschaft im Herrenhause sich angeschlossen haben. Denn, wie wir der „Nordd. Allg. Ztg." entnehmen, gehören dieser wirtschaftlichen Vereinigung im Herrenhause 128 Mitglieder an, darunter auch viele Mitglieder der Neuen Fraktion und Mitglieder, welche keiner Fraktion angehören. Den Vorsitz hat meist der der „Neuen Fraktion" angehörige Graf v. Frankenberg geführt, von welchem seiner Zeit die Anregung zu der Vereinigung ausgegangen ist."

— Abg. Richter hat seinen Austritt aus dem Freihandelsverein dem Vorsitzenden Dr. Bamberger durch eine einfache Anzeige mitgeteilt. Als Grund giebt die „Freisinnige Zeitung" dieselbe Erkenntnis an, aus welcher heraus vor etwa vierzehn Tagen die Redaktion des „Fränk. Kur." in Nürnberg die Frage aufwarf, was denn der Verband zur Verbreitung des Freihandels, zum Schutze der Goldwährung, zum Kampfe gegen den Antisemitismus Positives bisher geleistet habe? „Alle diese Bestrebungen verschlingen eine Masse Geld und Mühe, welche viel besser und erfolgreicher an anderer Stelle angebracht wären." Dazu bemerkte damals die „Freisinnige Zeitung", der Freihandelsverein ist lediglich ein Schema, für welches Jahresbeiträge erhoben werden; seine Thätigkeit beschränkt sich auf die Herausgabe der Freihandelskorrespondenz. Aber fast alles, was dieselbe bringt, hinkt entweder den Tagesereignissen nach, oder ist so trocken und ungenießbar oder weitläufig redigiert, daß nur in wenigen Fällen die freihändlerischen Zeitungen davon Gebrauch machen können. Nach den gemachten Erfahrungen im Freihandelsverein war Abgeordneter Richter dem Goldwährungsverein bei seiner Begründung nicht beigetreten.

— Die Eisenbahnvorlage, worin zugleich die Errichtung einer Anzahl von Kornhäusern an Eisenbahnstationen vorgesehen ist, dürfte dem preußischen Landtage unmittelbar nach Ostern zugehen.

— Die in Aussicht stehende landwirtschaftliche Kreditvorlage ist, wie Berliner Blätter zu melden wissen, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten einer eingehenden Beratung und Prüfung unterzogen und bis zur Einbringung an den Landtag reif gemacht worden. Es wird versichert, daß der Gesetzentwurf vom Ministerium genehmigt worden ist und sofort nach Ostern dem Landtage zugehen wird. In der Vorlage befindet sich auch eine hohe Forderung für die Errichtung von Kornhäusern (Silos).

— Daß die Bemühungen der „Kreuzztg.", aus der Erklärung des Kultusministers Dr. Bosse im Herrenhause Kapital zu schlagen, um die Hoffnung auf Vorlegung eines Volksschulgesetzes aufrecht zu erhalten, vergeblich sind, ergiebt sich schon daraus, daß der Minister im Herrenhause an die Erklärungen erinnert hat, die er im Abgeordnetenhause bei der Etatsberatung abgegeben. In der Sitzung vom 30. Januar d. J. sagte Minister Bosse: „Ich glaube nicht, daß ich in absehbarer Zeit dazu kommen werde, ein Volksschulgesetz ihnen in vollem Umfange vorzulegen. Es ist möglich, daß mein Nachfolger es ihnen vorlegen kann, und ich würde mich sehr freuen, wenn ich dazu noch in die Lage käme; man kann die politischen Möglichkeiten nie vollständig ermessen. Aber das weiß ich genau, daß die jetzige kgl. Staatsregierung den Zeitpunkt noch nicht für gekommen erachtet, um auf's Neue die schweren, tiefgreifenden und leidenschaftlichen Kämpfe, welche die letzte Vorlage des Volksschulgesetzes hervorgerufen hat, zu erneuern. Wir sind der Meinung, daß das nicht im Interesse des Staates ist, und wir müssen, auch wenn Leute, auf deren Urteil wir sonst viel geben, diesen Wunsch aussprechen, auch unserer pflichtgemäßen Ueberzeugung folgen; ich wenigstens werde darnach handeln und werde jede Konsequenz davon tragen." Die „christliche Volksschule" im Sinne des „Reichsboten", d. h. die Volksschule unter Kuratel des Klerus beider Konfessionen gehört also nicht zu den „reifen Birnen am Baume der Zeit", nach denen der Minister nur die Hand auszustrecken braucht, damit sie ihm in den Schoß fallen.

— Von Dr. Fritz Friedmann aus Bordeaux eingetroffene Nachrichten besagen, daß derselbe darauf bestimmt rechne, nicht von den französischen Behörden ausgeliefert zu werden. Er bereite sich zur Ueberfahrt nach Amerika vor.

## Ausland.

### Italien.

Wie aus Palermo berichtet wird, verlas Kaiser Wilhelm am Charfreitag Vormittag an Bord der „Hohenzollern" bei dem Gottesdienst die Epistel, worauf Dr. Dryander die Predigt hielt und das Abendmahl an Offiziere und Mannschaften in Gegenwart des Kaiserpaares austeilte. Nachmittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin an Land und besichtigten mit den beiden Söhnen nebst Gefolge auf einer Rundfahrt durch die Stadt Palermo außer der Kapelle Palatina auch das königliche Schloß und den Park von Favorità sowie mehrere Denkmäler. Die Straßen waren mit italienischen und deutschen Fahnen geschmückt. Am Sonnabend Nachmittag unternahm das Kaiserpaar bei trübem, kühlem Wetter einen Ausflug nach Montreal und nahm am Sonntag mit den Prinzen, einer Einladung des Admirals Canevaro entsprechend, an Bord des italienischen Flaggenschiffes „Sardegna" den Thee ein. Am Montag gedachte der Kaiser außer dem Hafenort Porto Empedocle auch die Tempelruinen des alten Agrigent (Girgenti) zu besichtigen. Zahlreiche Deutsche sind in Syrakus angekommen, um bei dem am Dienstag dort stattfindenden Besuch der kaiserlichen Familie zugegen zu sein.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen statteten am Freitag dem Königspaare einen längeren Besuch ab. Am Sonnabend empfing der Papst den Prinzen und die Prinzessin Heinrich in Privataudienz, welche eine halbe Stunde dauerte. Der Papst bat den Prinzen Heinrich, seinem kaiserlichen Bruder die Freude und den Dank des Papstes darüber auszudrücken, daß der Kaiser stets so wirksam für die Erhaltung des Friedens eintrete. Bei dem Empfange des Prinzen und der Prinzessin waren der Gesandte v. Bülow nebst zwei Gesandtschaftsattachés zugegen. Die Unterhaltung war sehr herzlich. Nach dem Empfang stattete Prinz Heinrich dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla einen Besuch ab, den derselbe alsbald im Hotel Bristol erwiderte. Am Sonntag Abend fand im Quirinal ein Diner zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Heinrich statt.

Zur Pflege der im abessynischen Kriege Verwundeten sind die deutsche und russische Gesellschaft vom „Roten Kreuz" in Thätigkeit getreten. Wie die „Agenzia Stefani" aus Berlin meldet, entsendet das deutsche „Rote Kreuz" eine Abteilung nach Neapel, welche mit dem italienischen „Roten Kreuz" zur Pflege der aus Afrika zurückgekommenen Verwundeten zusammen wirken soll.

Der Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft in Rom, Major v. Jacobi, richtete an die Witwe des Generals Dabormida ein Schreiben, mit welchem er derselben die Verleihungsurkunde des Kronenordens mit dem Stern, welcher dem General im Jahre 1895 verliehen wurde, übersandte. In dem Schreiben wird der Bewunderung des Kaisers Wilhelm für den tapferen General Ausdruck gegeben, welcher an der Spitze seiner Truppen gefallen sei. Die Erinnerung an denselben werde nie verlöschen, weder in der italienischen Armee noch bei den Deutschen, welche mit Bewunderung die hohen Thaten der tapferen italienischen Soldaten, namentlich der Brigade Dabormidas und des heroischen Führers gelesen haben.

### Frankreich.

Die Pariser Blätter konstatiren, daß das auf Antrag des Senators Milliard in der Senatssitzung am Charfreitag angenommene Mißtrauensvotum gegen die Regierung eine außerordentlich gespannte Situation geschaffen habe. Die republikanischen und konservativen Blätter sagen, das Kabinett, welches sie als revolutionär und aufrührerisch kennzeichnen, könne nicht weiterhin unter den gegenwärtig so schwierigen äußeren Verhältnissen Frankreich vertreten. Radikale Blätter sagen, die überaus lächerliche Haltung des Senats mache eine Revolution unvermeidlich. Sie sind überzeugt, daß das Land einen Senat haben werde, der die Aufgabe des Kabinetts zu einer sehr schwierigen machen werde.

### Bulgarien.

Aus Konstantinopel sind an die Regierung über die dortige Anwesenheit des Fürsten sehr günstige Nachrichten eingelaufen. Der Fürst und der Minister-Präsident sind außerordentlich befriedigt von der Aufnahme, die sie gefunden haben. Das politische Verhältnis Bulgariens zur Pforte gestaltet sich sehr freundlich. In der letzten Audienz des Fürsten beim Sultan kamen alle schwebenden Fragen zur Besprechung. Der Fürst soll sich mit größter Rückhaltlosigkeit über dieselben geäußert und auf den Sultan den besten Eindruck gemacht haben. In den Sofianer fürstlichen Hofämtern wird das Reiseprogramm für den Besuch des Fürsten in Petersburg festgesetzt. In Sofia erhält sich das Gerücht, daß der Fürst gelegentlich seiner Heimreise mehrere Höfe besuchen werde.

### Afrika.

Die Derwische haben am 2. d. M. bei Kassala eine Niederlage erlitten. Wie Oberst Stevani an General Baldissera telegraphirte, war das 6. Eingeborenen-Bataillon in Sabderat geblieben mit dem Befehl, am Morgen des 2. April den Südabhang des Berges Macram zu besetzen, um den Abzug der Karawane, welche Lebensmittel nach Kassala gebracht hatte, zu erleichtern. Um 4 Uhr wurde genanntes Bataillon heftig durch Derwische angegriffen, bestehend aus Infanterie und Cavallerie über 5000 Mann, kommandiert durch mehrere Emire. Dieser Angriff wurde dem Oberst Stevani gemeldet, welcher sofort mit allen verfügbaren Streitkräften, einer Bergbatterie mit vier Geschützen und einem Peloton Cavallerie, vorging. Der Feind wurde nach kurzem, lebhaftem Feuer zurückgeschlagen. Derselbe verstärkte sich durch mehrere Detachements Derwische, von Tukruf kommend, und kehrte zurück, wurde aber wieder zurückgeschlagen. Der Kampf begann um 5 Uhr und endete um 9 Uhr. Die italienischen Verluste betragen etwa 100 Tote und Verwundete, soweit bisher festgestellt ist. Unter den Verwundeten befindet sich Capitän Brunelli und Major Amadosi. Der Feind hatte starke Verluste bei seinem überstürzten Rückzug auf Tukruf; eine genaue Zahl läßt sich noch nicht angeben.

Der Präsident der Transvaalrepublik, Krüger, hat auf das Anerbieten der Hilfeleistung zur Unterdrückung des Matabele-Aufstandes die Antwort des Gouverneurs der Kapkolonie Sir H. Robinson erhalten, in welcher dem Präsidenten für das freundliche Anerbieten herzlich gedankt wird. Die britische Truppenmacht von 500 Mann würde genügend sein, den Aufstand beizulegen. Ein am Donnerstag von Robinson im englischen Ministerium der Kolonien eingetroffenes Telegramm besagt nun auch, daß von Bulawayo und Gwelo die Gefahr des Matabele-Aufstandes jetzt abgewendet und fast gänzlich auf den Distrikt der Matoppo-Berge beschränkt sei.

Die „Times“ erfährt aus Prätoria, daß am 1. d. M. dem Präsidenten Krüger eine Depesche des Staatssekretärs für die Kolonien Chamberlain vorgelegt worden sei. Die Depesche sei im freundlichen Ton gehalten, beharre aber auf der Forderung, die Beschwerden der Uitlanders abzustellen, und bringe neue Gründe hierfür bei. Sie lege das Recht und die Pflicht der englischen Regierung zur Einmischung dar und ersuche nochmals um Antwort auf die Einladung zum Besuch Englands. Es könne nicht zugestanden werden, daß diese Angelegenheit auf unbestimmte Zeit unerledigt bleibe. Die Regierung der Südafrikanischen Republik ziehe zur Zeit die Depesche in ernste Erwägung.

### Amerika.

Der General Simon Sam ist zum Präsidenten der Republik Haiti an Stelle des allgemein betrauerten Präsidenten Hyppolite gewählt worden. Die Wahl erfolgte auf konstitutionelle Weise durch die beiden gesetzgebenden Kammern, welche sich als Nationalversammlung zu dem Zwecke vereinigt hatten.

## Provinzielles.

**Culmsee,** 4. April. In den Abendstunden des Charfreitags hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publikum in unserer evangelischen Kirche eingefunden, um Herrn Schilling-Osthausen, einen Meisterspieler auf der Orgel, zu hören, der in den größten Städten des Inlandes mit ehrenden Erfolgen aufgetreten ist. Frl. Mühlenbach aus Bromberg schmückte in liebenswürdigster Weise mit vier Gesängen (die nicht besser gewählt und nicht geschmackvoller vorgetragen werden konnten) das klassisch zusammengestellte Programm.

d **Culmer Stadtniederung,** 6. April. Streng reelle Geschäfte machte in diesen Tagen ein unsere Niederung besuchender Geschäftsreisender. Ein Posten Ware, enthaltend Stoff zu Anzügen, Tischtücher, Taschentücher und noch einige Kleinigkeiten, sollte 156 Mark kosten. Auf einer Stelle wurde der Kaufpreis bis auf 20 Mark abgehandelt, da trat der Käufer zurück und ein in der Nähe wohnender Nachbar erstand dann diese „saubere Ware“ für 56 Mark. — Heute wurden hier bereits zwei Pirole (Pfingstvögel) gesehen.

x **Strasburg,** 6. April. Auf dem letzten Kreistage wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Zur Anlegung eines Gartens bei dem Kreiskrankenhause vom Domänenfiskus ein ca. 21 Ar großes Ackerstück zum Preise von 425 Mk. anzukaufen, 2. Den Zinsfuß der zum Chausseebau Jablonowo-Kl. Rehwalde und Strasburg-Szymkowo früher aufgenommenen Darlehen, ursprünglich 345 000 Mark, von $4^1/_2$ pCt. bezw. 4 pCt. auf $3^1/_2$ pCt. herabzusetzen, die Darlehen aber mit 1 pCt. zu amortisieren. 3. Den Etat für das Rechnungsjahr 1896/97 auf 216 485 Mark und die Kreisabgaben auf 134 342 Mark festzusetzen. An Stelle des aus dem Kreise verzogenen Herrn von Selle-Tomken wurde Herr Dommes-Roondorf zum Kreisdeputierten gewählt.

**Graudenz,** 4. April. Nachdem die Einlage-Zeichnungen der stillen Teilnehmer den Gesamtbetrag von 100 000 Mk. erreicht haben und ein Konsortium zur Beschaffung der benötigten Restkapitalien zusammengetreten, ist heute die Firma der Handelsgesellschaft Straßenbahn Graudenz, C. Behn und Komp., von den Inhabern, den Herrn C. Behn, H. Kampmann, Oskar Kuhn und R. Scheffler beim Handelsgericht angemeldet worden.

**Elbing,** 31. März. Nunmehr ist von den Behörden bestimmt beschlossen worden, zur Einrichtung des Jugendspielplatzes die zwischen der Bahnhofsanlage und den Wöhlert'schen Fabrikgebäuden belegene sogenannte Bahnhofshufe zu verwenden. Die Einrichtung des Platzes soll bald in Angriff genommen werden.

**Elbing,** 3. April. Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing, die ihren Schülerinnen neben einer gründlichen Fachbildung auch eine Vervollständigung und Vertiefung ihrer Schulbildung zu bieten bemüht ist, beginnt ihr Sommerhalbjahr am 14. April d. Js. Eine große Anzahl junger Mädchen verdankt der Anstalt, die bereits auf ein mehr als zwanzigjähriges Bestehen zurückblickt, auskömmliche und angenehme Lebensstellungen, und vielen, die nicht bestimmte Stellungen angenommen haben, kommt dennoch die dort empfangene Ausbildung im Leben trefflich zu statten.

**Dirschau,** 2. April. Ein Eisenbahnunfall, welcher verhältnismäßig noch glücklich abgelaufen ist, hat sich gestern Abend auf der Danziger Strecke in der Nähe der Station Hohenstein ereignet. Hier kreuzte nämlich ein Güterzug den in voller Fahrt befindlichen kurz vor 11 Uhr hier aus Danzig eintreffenden Personenzug. In dem Güterzuge befand sich ein mit Feldbahnschienen beladener Wagen. Wahrscheinlich haben diese Schienen während der Fahrt ihre Lage verändert, denn ein Schienenpaar drang, als die Züge aneinander vorbeibrausten, durch das Fenster der Ueberdachung der Personenzugmaschine, zertrümmerte teilweise die Ueberdachung, wurde vom Güterwagen herabgerissen, verbogen und blieb auf dem Tender der Maschine liegen. Der gepr. Heizer Herr Supplies von hier erhielt von der Schiene einen Stoß vor die Stirn, die nicht unerheblich verletzt wurde. Der Lokomotivführer Lenzig von hier blieb unverletzt.

**Zoppot,** 3. April. Die günstige Windrichtung hat in unsere Meeresbucht einen ansehnlichen Zug von Lachsen geführt, so daß unsere Fischer gestern vollauf mit dem Fang derselben beschäftigt waren. Ein Fischer fing allein mit seinem Netze wohl über 200 Stück; es sind bis jetzt jedoch nur kleine Fische von durchschnittlich 2 Pfund bis höchstens 10 Pfund gefangen worden.

**Riesenburg,** 3. April. Am vergangenen Sonntag Nachmittag begab sich der einzige 7jährige Sohn des Gerichtsvollziehers Herrn Klug von hier an die Ufer des Liebeflusses, um Osterruten zu schneiden. Hierbei verlor der Kleine das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in die eiskalte Flut. Ein Kürassier, (es soll der Kürassier Zengel von der 5. Eskadron sein), befand sich zufällig in der Nähe, bemerkte den Vorgang, sprang kurz entschlossen dem Kinde nach, welches bereits einige Male untergetaucht war, und entriß dasselbe dem nassen Element.

**Königsberg,** 3. April. Behufs Konstituirung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen sind die Mitglieder derselben nunmehr durch den Oberpräsidenten auf Montag den 4. Mai zusammenberufen worden.

**Warnitz,** (Neumarkt) 2. April. Vier fast gleichaltrige Kinder zwei hiesiger Familien, das jüngste vier, das älteste etwa 6 Jahre, spielten in gewohnter Weise unfern ihrer elterlichen Wohnung in der Nähe des Bahndammes. Hier fanden sie in einem Graben die Wurzel des Wasserschierlings. Wohl in der Meinung, es sei eine Rübe, ging es an das Verzehren des Pflanzenstumpfes. Grauenhaft war die Wirkung des Genossenen. Schon nach wenigen Bissen wurden die Kleinen von heftigen Krämpfen befallen, so daß sie an Ort und Stelle liegen blieben. Alle sofort angewandten Gegenmittel waren zunächst erfolglos. Drei der Aermsten wurden alsbald zum Arzt gebracht; dort angekommen, hatte aber eines derselben unterwegs bereits seinen Geist aufgegeben. Es war noch möglich, den beiden andern Kindern mittelst der Magenpumpe den Inhalt des Magens auszupumpen. Diese sowohl als das zurückgebliebene Kind scheinen gerettet zu sein, obgleich alle drei noch recht krank darnieder liegen.

**Stolp,** 3. April. Zum National-Denkmal der Völkerschlacht bei Leipzig bewilligten die Stadtverordneten 50 Mark.

**Bütow, i. P.,** 2. April. Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Danzig wurde der Schneidergeselle P. Pallos von hier am Montag den 30. März cr. Morgens 7 Uhr in seiner Wohnung verhaftet. Ihm wird zur Last gelegt, Namensunterschriften gefälscht und mittelst dieser aus verschiedenen Geschäften in Danzig Waren entnommen zu haben.

**Czarnikau,** 3. April. Herr Geheimer Ober-Baurat Koslowski aus Berlin und Herr Geheimrat Demnitz aus Bromberg weilten dieser Tage hier, um die Arbeiten der Netzregulirung von hier bis Dratzig einer eingehenden Besichtigung zu unterwerfen.

**Gollantsch,** 2. April. Eine Chaussee von Netzthal bis zur Netze soll in nächster Zeit gebaut werden und soll bereits sämtliches Material angefahren sein. Sollte dieses Projekt verwirklicht werden, so ist es nicht ausgeschlossen, daß dann auch die Postverbindung Netzthal—Gollantsch wiederhergestellt wird. Auch ein Chausseebau Gollantsch—Smogulec soll in Aussicht genommen sein und nächstens zur Verdingung ausgeschrieben werden.

g **Inowrazlaw,** 6. April. Der jetzige Kommandeur des hier stehenden 140. Inf.-Rgts. Herr Haupt, bisher Oberstleutnant beim 131. Infanterie-Regiment in Metz traf am Sonnabend den 4. April zur Uebernahme des Kommandos hier ein. — Am zweiten Osterfeiertag feierte der Gesangverein des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter sein I. Stiftungsfest.

## Lokales.

Thorn, 7. April.

— [Personalien.] Dem kgl. Strommeister Haase in Alt-Thorn ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Der kgl. Strommeister Berg in Pieckel ist vom 1. April d. J. ab nach Alt-Thorn versetzt. Angenommen zum Postgehilfen ist Wessel in Thorn.

— [Ein seltenes Jubiläum] wird der Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule Herr Nadzielski am 18. Juni dieses Jahres begehen. An diesem Tage sind 50 Jahre vergangen, seitdem Herr N. ununterbrochen an hiesigen städtischen Schulen unterrichtet hat. Am 1. Juni 1892 war es ihm vergönnt, sein 50jähriges Dienstjubiläum zu feiern. Se. Majestät zeichnete ihn damals durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse aus, die städtischen Behörden und seine Schüler und Freunde bereiteten ihm an dem damaligen Ehrentage viele Ueberraschungen. Herr Nadzielski ist geistig und körperlich frisch und wird voraussichtlich die Kleinen, die alle mit seltener Liebe an ihm hängen, noch lange unterrichten.

— [Die bisher nur den Frauen und Kindern der aktiven Mannschaften der preußischen Armee unentgeltlich gewährte ärztliche Behandlung] wird vom 1. April ab auf alle diejenigen Familienmitglieder ausgedehnt, die der Soldat auf Grund gesetzlicher oder moralischer Verpflichtung im eigenen Hausstande unterhält (also z. B. Eltern oder hilfsbedürftige Geschwister).

— [Unterbringung der Wanderarbeiter.] Wie kürzlich zur Kenntnis des Herrn Regierungs-Präsidenten gelangt ist, waren im verflossenen Jahre — entgegen den Vorschriften der Polizeiverordnung vom 15. November 1892, betreffend die Unterbringung von Wanderarbeitern in landwirtschaftlichen Betrieben — auf einer umfangreichen Besitzung des Regierungsbezirks die landwirtschaftlichen Wanderarbeiter in so unzureichender Weise untergebracht, daß bei dem Ausbruch einer ansteckenden Krankheit unter ihnen weitgehende gesundheitliche Gefahren entstanden sein würden. Der Herr Regierungspräsident hat hieraus mit Rücksicht auf die gerade im hiesigen Regierungsbezirk aus dem Zuzug der meist in Russisch-Polen beheimateten Wanderarbeiter dem Allgemeinwohl drohenden Gefahren Veranlassung genommen, die Kreisphysiker anzuweisen, gelegentlich ihrer Dienstreisen die Unterbringung der Wanderarbeiter an der Hand der genannten Polizeiverordnung zu prüfen und etwaige Verstöße zur Anzeige zu bringen.

— [Die preußischen Handelskammersekretäre] haben demnächst eine Zusammenkunft, um zur Frage der Regelung ihrer dienstlichen Stellung nach Maßgabe der Handelskammergesetznovelle Stellung zu nehmen.

— [Der Verbandstag der Ost- und Westpreußischen Berufs- u. Erwerbsgenossenschaften] wird im Juli in Pillkallen tagen. In Verbindung damit wird der dortige Vorschußverein die Feier seines 25 jährigen Bestehens festlich begehen.

— [Eine Beschränkung der ersten Wagenklasse] auf den Vollbahnen ist nach den „Berl. Pol. Nachr.“ nicht beabsichtigt. Es hat nur vor längerer Zeit eine Beschränkung der Wagenabteile 1. Klasse auf einzelnen Nebenbahnen stattgefunden.

— [Die Einschulung der Kinder,] die das sechste Lebensjahr bereits erreicht haben oder dasselbe bis zum 30. Juni d. J. erreichen, hat jetzt zu erfolgen, und zwar für die Gemeindeschulen am 8. und für die anderen Schulen bis zum 13. d. Mts.

— [Agitations-Komitee.] Von Seiten der Sozialdemokraten ist in Danzig nach dem Muster des Ausbreitungsverbandes der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine ein gewerkschaftliches Agitations-Komitee begründet worden, das in den Städten der Provinz Gewerkschaften gründen soll und hierbei in der letzten Zeit sehr rührig gewesen ist.

— [Burgwall in Seyde.] Die Nachgrabungen, welche in voriger Woche auf dem Burgwalle in Seyde mit gütiger Erlaubnis des Eigentümers, des Herrn Rittergutsbesitzers Strübing, durch den Koppernikus-Verein ausgeführt wurden und eine Reihe von Ornamenten, Thonscherben und Tierknochen und Holzkohle ergaben, werden am Freitag den 10. d. M. fortgesetzt werden. Die Burgwälle, im Volksmunde fälschlich „Schwedenschanzen“ genannt, gehören der arabisch-nordischen Periode der vorgeschichtlichen Zeit an. Die Bevölkerung des Culmerlandes war in dieser Periode slavisch.

— [Koppernikusverein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn.] Nach dem (42.) Jahresbericht für 1895/96 hat sich die Zahl der Mitglieder in diesem Geschäftsjahre um 11 vermehrt und beträgt 77. Aufgenommen wurden 18, durch Tod schieden aus 7 Mitglieder. Nachdem von den Ehrenmitgliedern Gustav Freytag zu Wiesbaden und Professor Dr. Knoblauch in Halle gestorben, zählt der Verein noch 21 Ehrenmitglieder. Wie wir weiter dem Geschäftsbericht entnehmen, wurde der Verein durch Unterstützung der Provinzialkommission zur Verwaltung der westpreußischen Provinzial-Museen in den Stand gesetzt, das 10. Heft seiner „Mitteilungen“ erscheinen zu lassen. Dasselbe enthält die Fortsetzung der Arbeit des Herrn Landrichter Engel „Die mittelalterlichen Siegel des Thorner Ratsarchivs, mit besonderer Berücksichtigung des Ordenslandes“ und behandelt die Privatsiegel, mit Ausschluß der rein polnischen. Die Mitgliederbeiträge wurden von 6 auf 10 M. erhöht, da die Jahreseinnahmen nicht mehr zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hinreichten. Der Verein hielt außer der öffentlichen Sitzung am 19. Februar 11 Monatssitzungen ab. Die Einnahmen der Vereinskasse betrugen 2051,73 M., die Ausgaben 2010,18 M. Somit blieb ein Barbestand von 41,55 M. Das Vermögen der Jungfrauenstiftung besteht aus 6000 M., welche in 5prozentigen Hypotheken angelegt sind. Durch außerordentliche Einnahmen ist sie in den Stand gesetzt worden, 760 M. an Unterstützungen zu verteilen und zwar an 5 Jungfrauen je 100 M., an 4 je 50 M. und an 2 je 30 M. Die Zahl der Eingänge für das städtische Museum hat in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre eine erfreuliche Steigerung erfahren. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß den Bestrebungen des Vereins nicht nur in den Kreisen der städtischen Bevölkerung, sondern auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus Interesse und Anerkennung entgegengebracht wird. Besonders reich bedacht wurde die geologisch-paläontologische Sammlung. Der größte Teil der hierher gehörigen Funde ist von der königl. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin in der entgegenkommendsten Weise bestimmt worden. So gingen von Resten diluvialer Säugetiere ein: zwei Backzahnfragmente von Elephas sp. aus der Kiesgrube zu Gruppe, Kr. Schwetz, von Herrn Bahnmeister Bosse zu Graudenz, der 3. Prämolar des linken Unterkiefers von Rhinoceros antiquitatis Blumenb. aus der Kiesgrube zu Dlugimost, Kr. Strasburg, von Herrn Bahnmeister Wendland zu Graudenz das untere Gelenkende des rechten Humerus von Rhinoceros antiquitatis Blumenb. aus dem Kieslager zu Karbowo von Herrn Bahnhofsrestaurateur Wienskowski zu Strasburg; mehrere Oberkieferzähne von Equus caballus L. aus dem Baugrunde der Garnisonkirche zu Thorn von Herrn Regierungsbaumeister Cuny. Eine starke Vermehrung durch westpreußische Funde erfuhr auch die Sammlung silurischer Geschiebe. Die vorgeschichtliche Sammlung erhielt recht interessante Vermehrungen durch Funde aus der Steinzeit, der älteren und jüngsten Bronzezeit und der römischen Periode. Der geschichtlichen Sammlung wurden u. a. eine Reihe baulicher Altertümer zugeführt, die beim Abbruche des Leiser'schen Hauses Altstädt. Markt 34 gesammelt wurden. Die im Museum vorhandenen wertvollen Siegelstempelsammlungen erhielten zwei schöne Stücke, einen Siegelstempel der Stadt Lőbau vom Jahre 1541 und einen kleineren Siegelstempel derselben Stadt von 1800. In dem Vorwort zum Geschäftsbericht richtet der Vorstand des Vereins an alle, welche sich für die Erforschung unserer Heimatprovinz interessiren, die dringende Bitte, naturgeschichtliche, vorgeschichtliche und geschichtliche Gegenstände sowie Fundnotizen und sonstige Nachrichten dem Koppernikus-Verein z. H. des Bibliothekars desselben Herrn Arthur Semrau, Thorn, Neustädtischer Markt 5 II, übermitteln zu wollen.

— [An den Osterfeiertagen] herrschte hier ein recht reges Leben, und die hiesigen Vergnügungs-Etablissements waren, wie zu erwarten stand, außerordentlich gut besucht. So war zunächst an den beiden Feiertagen der Andrang zu den Vorstellungen des neu engagierten Variété-Ensembles im Schützenhause so stark, daß der Saal die Schaulustigen nicht zu fassen vermochte. Auf die Leistungen der neuen Gesellschaft kommen wir ein anderes Mal zurück; wir wollen jetzt nur bemerken, daß dieselben das Vorzügliche, was von den beiden vorhergehenden Ensembles geboten wurde, noch übertreffen. Sehr gut besucht war ferner das große Streich-Konzert, welches die bestrenommirte Kapelle des Inf. Regmt. Nr. 61 bei einem mit gewohnter Sorgfalt ausgewählten Programme unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Rieck am Sonntag im Artushofe gab. Daselbst traten gestern auch die Robert Engelhard'schen Leipziger Sänger auf, die, wie wir hören, sich ebenfalls eines sehr zahlreichen Besuchs erfreuten.

— [In dem kleinen Glacis] an der Weichsel vor dem Bromberger Thore hatten sich in diesem Frühjahr eine große Schar von Krähen eingenistet. Das Gekrächze den ganzen Tag über war für die Spaziergänger gerade keine angenehme Musik. Vor einigen Tagen hat man diese Vogelnesträuber mit Erfolg vertrieben. Dieses sollte man überall, wo sich dieselben niederlassen, thun. Dadurch würden die Singvögel am besten vor ihren größten Feinden geschützt werden.

— [Temperatur.] Heute morgen 8 Uhr 3 Grad R. Wärme; Barometerstand: 28 Zoll 5 Strich.

— [Zugelaufen] ein gelb und weiß gesprenkelter Hahn beim Totengräber Kujawski Koppernikusstraße 4.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 7 Personen.

— [Von der Weichsel.] Angekommen ist der Dampfer „Anna" von Danzig mit Ladung. — Wasserstand 3,23 Meter.

**Podgorz,** 7. April. Das diesjährige Ersatz-Geschäft nimmt morgen seinen Anfang. Die Gewerbesteuerrolle, so wie die Gemeindesteuerliste für Podgorz liegt für die Interessenten bis zum 18. d. Mts. in den Dienststunden im Kämmereikassenlokal zur Einsicht aus.

## Kleine Chronik.

* Ein Kommunalkonflikt ist in Ratibor ausgebrochen. Wie der „Bresl. Ztg." berichtet wird, kam es dort in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu einem starken Aufeinanderplatzen der Meinungen. Der Magistrat schlug eine Bestimmung vor, wonach einem Antrag des Magistrats auf geheime Sitzung der Stadtverordneten in jedem Falle stattzugeben ist. Der Referent sprach sich gleich eingangs aufs Schärfste gegen diesen Versuch einer Bevormundung der Stadtverordnetenversammlung aus, die doch wissen müsse, was ihre Pflicht sei. Auch der Stadtverordneten-Vorsteher äußerte sich in derselben unzweideutigen Weise gegen den Magistratsvorschlag und bezeichnete ihn als direkt gegen die Städteordnung verstoßend. Oberbürgermeister Bernert vertheidigte den Antrag des Magistrats und suchte seine volle Gesetzlichkeit nachzuweisen. Er berief sich auch auf die Geschäftsordnungen der Stadtverordneten-Versammlungen anderer Städte; so habe u. a. Liegnitz die Bestimmung, daß einem Antrag des Magistrats auf geheime Sitzung jederzeit stattzugeben sei. Der Magistrat sei keinesfalls gesonnen, seinen Antrag fallen zu lassen. Schließlich werde der Bezirksausschuß zu entscheiden haben. Aber trotz eines warmen Schlußappells des Oberbürgermeisters, in dem er bemerkte, das Kollegium könne sich gewiß darauf verlassen, daß der Magistrat niemals unnötiger Weise eine geheime Sitzung anordnen werde, fand sich kein einziger Stadtverordneter, der Herrn Bernert beigesprungen wäre. Die Abstimmung ergab die einstimmige Ablehnung des Magistratsantrags.

* Frau Dr. Fritz Friedmann hat, wie eine Berliner Lokalkorrespondenz meldet, ihre Tournee als Sängerin aufgegeben und ein kleines Weinrestaurant in Berlin Unter den Linden käuflich erworben.

* In Yokohama (Japan) ist die schwarze Pest ausgebrochen. Zwei Chinesen sind daran erkrankt, einer ist bereits gestorben.

### Telegraphische Börsen-Depesche

**Berlin,** 7. April.

| Fonds: fest. | | | 4. April |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 216,20 | 216,40 |
| Warschau 8 Tage | | 216,15 | 216,25 |
| Preuß. 3% Consols | | 99,75 | 99,75 |
| Preuß. $3^1/_2$% Consols | | 105,50 | 105,25 |
| Preuß. 4% Consols | | 106,25 | 106,25 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | | 99,70 | 99,70 |
| Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$% | | 105,50 | 105,50 |
| Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$% | | 67,90 | 67,90 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | 65,30 | 65,50 |
| Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul | | 100,60 | 100,60 |
| Diskonto-Comm.-Antheile ohne Zinsen | | 211,00 | 211,00 |
| Oesterr. Banknoten | | 170,50 | 169,95 |
| Weizen: | Mai | 158,50 | 156,00 |
| | Juli | 156,25 | 153,75 |
| | Loco in New-York | 84 c | Feiert. |
| Roggen: | loco | 122,00 | 121,00 |
| | Mai | 123,00 | 121,75 |
| | Juni | 123,75 | 122,75 |
| | Juli | 124,75 | 123,25 |
| Hafer: | Mai | 120,00 | 119,25 |
| | Juli | 121,75 | 121,25 |
| Rüböl: | Mai | 45,30 | 45,40 |
| | Okt. | 45,80 | 45,90 |
| Spiritus: | loco mit 50 M. Steuer | fehlt | fehlt |
| | do. mit 70 M. do. | 32,90 | 32,80 |
| | April 70er | 38,60 | 38,60 |
| | Sept. 70er | 39,90 | 38,80 |
| Thorner Stadtanleihe $3^1/_2$ pCt. | | —,— | 102,30 |

Wechsel-Diskont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

### Spiritus-Depesche.

Königsberg, 7. April
v. Portatius u. Grothe

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— | Bf., | 51,80 | Gd. | —,— | bez |
| nicht conting. 70er | —,— | „ | 32.10 | „ | —,— | „ |
| April | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |
| „ | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |

Petroleum am 4. April,
pro 100 Pfund.
Stettin loco Mark 10.05.
Berlin „ „ 10.00.

### Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 7. April.

Wetter: kühl.
Weizen: etwas fester, 128/9 Pfd. bunt 148/9 M., 130/1 Pfd. hell 150/1 M.
Roggen: unverändert, 124/5 Pfd. 110/11 M., 121 bis 122 Pfd. 119 M.
Gerste: nur in feinster Qualität gesucht, feine Brauwaare 115/18 M., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 110/12 M.
Hafer: fein, unbesetzt 105/8 M., besetzt 100/2 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

### Telegraphische Depeschen.

Tarnobrzeg, 6. April. Bei Chwalowice Wasserstand vorgestern 3,33 Meter, gestern 3,14 Meter, heute 2,94 Meter.

Warschau, 7. April. Heutiger Wasserstand 2,24 Meter.

Verantwortl. Redakteur: **Ernst Lange** in Thorn.

Allen Denen, welche meinen lieben Mann, unsern guten Vater zur letzten Ruhe begleitet haben, sowie für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer **Jacobi** am Grabe des Entschlafenen, sage auf diesem Wege Allen meinen tiefgefühlten Dank.

Thorn, den 4. April 1896

Frau **Henriette Janke.**

## Bekanntmachung.

Die städtische Ziegelei offerirt

**Mauersteine I. Klasse,**
**Brunnenziegel,**
**Falzziegel und Dachpfannen**

jedes Quantum.

Thorn, den 10. März 1896.

**Der Magistrat.**
**Ziegelei-Verwaltung.**

Die Lieferung und Aufstellung einer

## Centesimalwaage

für 10 000 kg und einer Brückengröße von 6 m zu 2,2 m mit Laufgewicht und Druckapparat bester Qualität ist zu vergeben.

Die Bedingungen liegen im Comtor unserer Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.

Angebote werden daselbst bis 18. April Vormittags 11 Uhr angenommen.

**Der Magistrat.**

Die Lieferung von ca.

**2500 m. Gußeisernen Gasröhren**

von 100 mm. Durchmesser und darunter und den erforderlichen Formstücken und Wassertöpfen dazu und **40 Straßenkandelabern** soll **vergeben** werden.

Die **Bedingungen** und nähere Angaben liegen im Comtoir der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift übersandt.

**Angebote** werden daselbst

**bis 18. April d. J., Vorm. 11 Uhr,**

entgegen genommen.

**Der Magistrat.**

**Concessionirte Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.**

Der Sommerkursus beginnt den 9. April Auf Wunsch Nachholen versäumter Schulfächer. Stenographie gratis. Kinder werden zu jeder Zeit angenommen.

**Emma Zimmermann**

geb. **Ernesti,**

Thorn, **Brauerstr. 1,** Haus **Tilk.**

**1.** Fröbel'scher Kindergart, Bildungsanst. f. Kindergärtn. befind. sich vorläuf. in mein. Wohnung Breitestr. 23, II. (im Hause d. Hrn. **Petersilge**) Anmeld. erb. das. Beginn Dienstag, d 14. April.

**Clara Rothe.**

## Marienburger Lotterie,

Ziehung am **18. April** cr., **Hauptgewinn 90,000 Mk.,** Loose à Mk. 3,50 empfiehlt die Hauptagentur: **Oskar Drawert,** Gerberstraße 29.

## Glücksmüllers

**Gewinnerfolge**

sind rühmlichst bekannt!

**17. u. 18. April Ziehung**

**Marienburger Loose à 3 Mark.**

**Hauptgewinne:**

**90,000 Mark**
**30,000 Mark**
**15,000 Mark**

u. s. w. **Baargeld** ohne Abzug. **Loose à 3 Mark,** Porto u. Liste 30 Pf., zu beziehen durch das

**Bankgeschäft**

**Lud. Müller & Co.,**

**Berlin,** Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Auf eine **Apotheke** mit verkäuflicher Concession werden als 1. Hypothek

**19000 Mark**

a 4 % gesucht. Sicherheit 45000 Mark. Auskunft ertheilt

**Jul. Kurzweg,** Gerberstr. 18, part.

## Fahrrad

zu verkaufen **Neust. Markt 12, I.**

Billigste Bezugsquelle für anerkannt beste

## Pianinos

**aus erster Hand!!!**

Eisenpanzerrahmen. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit.

14 gold. u. silb. Ausstell.-Med

**Königl. Preuss. Staatsmedaille.**

**Export nach allen Erdtheilen.**
**Flügel u. Harmoniums.**
**Sich. Garantie. Kl. Ratenzahlung.**
**Pianoforte-Fabrik u. Magazin**

**Carl Ecke,**

**Berlin und Posen.**

**Posen, Ritterstraße Nr. 39.**

Reflektanten wollen nicht versäumen, um Einsend. v. Preislist. z. ersuchen.

## Sommerroggen,

**Hafer, Gerste, Erbsen, Roth- und Weißklee, Timothee, Runkelsamen** usw. offerirt billigst **H. Safian.**

## Gewölbter Lagerkeller

zu vermiethen bei **O. Kling,** Breitestr. 7.

## Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Gegründet 1881. Zur Zeit ca. 13 500 Mitglieder in ca. 280 Zweigvereinen, Gruppen 2c Vereinsvermögen über $1^1/_2$ Mill. Mark. Korporationsrechte für Verein und alle Kassen.

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung in unverschuldeten Nothlagen und bei Stellenlosigkeit, zahlt für seine Mitglieder in Nothlagen derselben vorschußweise Versicherungsprämien, gewährt ihnen Vergünstigungen für eine Reihe von Bädern und klimatischen Kurorten, unterhält eine Stellenvermittelung u. s. w. Zur beliebigen Benutzung seiner Mitglieder hat der Verein gegründet: Pensionskasse, Wittwenkasse, Krankenkasse, Begräbniskasse und Waisenstiftung.

Zu jeder Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen sind die Unterzeichneten bereit, von welchen auch Drucksachen aller Art bezogen werden können.

### Zweigverein Thorn.

**Der Vorstand.**

**E. Günther,** Vorsitzender. Breitestr. 28 u. bei Hrn. Rechtsanwalt **Aronsohn.**

pract Arzt **Dr. Szuman,** stellvertr. Vorsitzender.

**A. Voss,** Schriftführer. Buchhalter in der Expedition der Thorner Zeitung.

**Kube,** stellvertr. Schriftführer. Disponent bei **Kuznitzky & Co.**

**Kinczewski,** Beisitzer. Gerichtskanzlist, Mellienstraße.

pract. Zahnarzt **von Janowski,** Beisitzer. Altstädt. Markt.

**Jamrath,** Kassirer. Kaufmann, Museum-Hotel.

## Avis!

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

**Hôtel Geccelli**

**in Konitz Westpr.**

käuflich erworben und übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, Zimmer und Betten in guten Zustand zu setzen, für gute Speisen, Getränke und aufmerksame Bedienung zu sorgen. Bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Paul Kühn,**

früher Oekonom des Schützenhaus Graudenz.

## Bier-Versandt-Geschäft von Ploetz & Meyer,

**THORN,** Neustädt. Markt 11,

Fernsprech-Anschluß Nr. 101,

offerirt nachstehendes



### Flaschen-Bier:

**Culmer Höcherlbräu:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| dunkles Lagerbier | 36 | Fl. Mk. | 3,00 |
| helles | 36 | „ „ | 3,00 |
| Böhmisch | 30 | „ „ | 3,00 |
| Münchener à la Spaten | 25 | „ „ | 3,00 |
| Exportbier | 25 | „ „ | 3,00 |
| Salvatorbier | 25 | „ „ | 3,00 |

**Königsberger (Schönbusch):**

| | | | |
|---|---|---|---|
| dunkles Lagerbier | 30 | Fl. Mk. | 3,00 |
| Märzenbier | 30 | „ „ | 3,00 |
| Bockbier | 25 | „ „ | 3,00 |

**Echt bayerische Biere:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Münchener Augustinerbräu | 18 | Fl. Mk. | 3,00 |
| Münchener Bürgerbräu | 18 | „ „ | 3,00 |
| Culmbacher Exportbier | 18 | „ „ | 3,00 |

**Porter (Extra Stout) . . . . . . . . 10 Fl. Mk. 3,00.**

**Grätzerbier . . . . . . . . . . . . 30 Fl. Mk. 3,00.**

Das Culmer Höcherlbräu erhielt am 15. September 1895 bei der internationalen Bier-Konkurrenz in München die höchste Auszeichnung **„Ehrendiplom mit Stern, nebst goldener Medaille".**




## Von Vertretern der Wissenschaft

wird Kathreiner's Malzkaffee deshalb als ein hygienisch wertvolles Produkt anerkannt, weil er „frei von schädlichen Substanzen, von sofort erkennbarer Reinheit, appetitlich und durch seine Packung vor Verfälschungen geschützt ist". Kathreiner's Malzkaffee ist im Gegensatz zu einfachen Getreidesorten, welche meist lose in den Handel kommen, nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, und als vorzüglicher Kaffee-Zusatz, sowie wirklicher Kaffee-Ersatz in hunderttausenden von Haushaltungen ständig im Gebrauch. Nur ächt in Packeten wie nebenstehend abgebildet.

**Mein Bureau befindet sich jetzt**

**Breitestraße 37, 1 Trp.**

**Aronsohn,**

**Rechtsanwalt und Notar.**

Leere **Ungar- und Rothwein-**

## Flaschen,

jedes Quantum, werden gekauft **Neustädt. Markt 11** im Laden.

## Gelegenheitskauf.

**Billig.**

Ein ganz neuer Schuppen, 10 × 10 m = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk, mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem Dampfschneidemühlenetablissement von

**Ulmer & Kaun.**

Marquisendrill u. -Leinwand, sowie Marquisenfranzen und -Schnüre empfiehlt billigst **Benjamin Cohn,** Brückenstraße 38.

## Einmalige Einladung.

Auf mehrseitigen Wunsch eröffne am **Mittwoch, den 8. d. Mts., abends 8½ Uhr** noch einen

**Schönschreibe-Cursus.**

Erfolg, wie bekannt, garantirt. Honorar **15 Mark,** ausnahmslos vorher zahlbar.

**Otto Feyerabend,**

**Breitestr. 18.**

Ein gut erhaltenes

**Pianino**

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. S.** an die Expedition erbeten.

Eine seit 50 Jahren bestehende gangbare

**Bäckerei und Conditorei**

ist von sofort zu verpachten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter **B. 200** an an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

## Nähmaschinen!

Einzige Thorner Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen aller Systeme.

**A. Seefeldt,** Brückenstr. 16.

**Gebrauchtes Handwerkzeug und Maschinen für Klempner**

billig zu verkaufen.

**A. Kotze,**

Breitestr. 30.

**Eine größere Partie**

**Gussstahl-Steinschlag-Hämmer,**

sowie

**gepr. Spaten und Schippen**

empfiehlt sehr billig, auch für Wiederverkäufer

**Gustav Moderack,**

Gerechtestraße 16.

## Gewöhnl. eiserne Bettstelle

zu verkaufen

**J. Kurzweg, Gerberstr. 18**

Sophabezüge, Matratzendrills, sowie alle Sorten Polstermaterialien billig zu haben bei **Benjamin Cohn,** Brückenstr. 38.

Culmerstraße 1 ist **1 großer Laden** zu vermiethen. **Preuss.**

**Laden**

zum 1. April cr. zu vermiethen.

**K. P. Schliebener,** Gerberstr. 23.

Die **I. Etage Fischerstr. 49** ist vom 1. April 1896 zu verm. Zu erfragen bei

**Alexander Rittweger.**

**Eine Wohnung,**

Stube und Cabinet nebst Zubehör, ist für 200 Mk. zu verm. Schuhmacherstraße 13.

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der II. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten Räumlichkeiten, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, Wasserleitung, ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

**J. Lange,** Schillerstraße 17, II.

1 gr., 1 kl. Fam.-Wohn. sof. Bäckerstr. Nr. 13.

**Gutes Logis** mit **Beköstigung** für zwei junge, anständige Leute von sofort zu haben Gerberstraße 13/15, parterre rechts.

1 möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherstr 14.

**Ein möblirtes Zimmer,** mit auch ohne Burschengelaß, vom 15./4. 96. billig zu vermiethen bei verw. Kreisthierarzt **Ollmann,** Coppernikusstr. 39, 3 Treppen.

## Ein großer Speicher

ist vom 1. April cr. ab zu vermiethen.

Näheres bei **Adolph Leetz.**

## Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 7. April 1896.

Der Markt war mit Allem sehr gering beschickt.

| | | niedr. Preis | | höchst Preis | |
|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | Kilo | — | 90 | 1 | — |
| Kalbfleisch | „ | — | 80 | 1 | 20 |
| Schweinefleisch | „ | 1 | — | — | — |
| Hammelfleisch | „ | — | 90 | 1 | — |
| Karpfen | „ | — | — | — | — |
| Aale | „ | — | — | — | — |
| Schleie | „ | — | — | — | — |
| Zander | „ | — | — | — | — |
| Hechte | „ | — | — | — | — |
| Bressen | „ | — | — | — | — |
| Maränen | Pfd. | — | — | — | — |
| Puten | Stück | 7 | 50 | — | — |
| Gänse | „ | — | — | — | — |
| Enten | Paar | — | — | — | — |
| Hühner, alte | Stück | 1 | 50 | 2 | — |
| „ junge | Paar | — | — | — | — |
| Tauben | „ | — | 80 | — | — |
| Blumenkohl | Kopf | — | — | — | — |
| Butter | Kilo | 1 | — | 1 | 20 |
| Eier | Schock | 2 | 60 | — | — |
| Kartoffeln | Zentner | 1 | 20 | — | — |
| Heu | „ | 2 | 50 | — | — |
| Stroh | „ | 2 | 50 | — | — |

## Kirchliche Nachricht

**für Mittwoch, den 8. April 1896:**

**Neustädt. evangel. Kirche.**

Nachm. 6 Uhr: Missionsandacht.

Herr Pfarrer Hänel.

**Deutscher**

## Privat-Beamten-Verein.

**Zweigverein Thorn.**

Die **„Abtheilung für Stellen-Vermittlung"** des Zweigvereinsbezirks Thorn wird von dem Buchhalter Herrn **Voss** hier, in der Expedition der „Thorner Zeitung", geleitet.

Wir bitten, Anmeldungen von Vacanzen und Bewerbungen an denselben gelangen zu lassen.

Die Vermittelung erfolgt für Prinzipale kostenlos.

**Der Vorstand.**

## Schützenhaus Thorn.

Täglich:

**Große Vorstellung.**

**Ausgezeichnete Künstler.**

**Specialitäten.**

Zum Schluß jeder Vorstellung: Auftreten von **Miss Lona Peroni.**

**Phantasie- (Serpentin-) Tanz.**

Mit dem heutigen Tage eröffne den renovirten

## Konservativen Keller

und werde für beste Küche und vorzügliche Getränke Sorge tragen.

**Walter Brust,**

Catharinenstraße 5.

## Junger Zuschneider,

akadem. gebildet, sucht per sofort in einem Maaßgeschäft, um sich weiter auszubilden, als II. Zuschneider oder Volontär Stellung. Derselbe kann auch beim Verkauf thätig sein. Offerten sub **M. J.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Tüchtige Rockarbeiter**

finden dauernd lohnende Beschäftigung.

**Thorn, Artushof,**

**B. Doliva.**

## Schuhmacher

auf Reparaturen bei hohem Lohn gesucht. **Ad. Wunsch.**

## Buchbindergehilfe

kann eintreten in **Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.**

Für ein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft wird ein

**Lehrling**

mit genügender Schulbildung gesucht. Offerte an die Expedition dieser Zeitung.

**Laufbursche**

von sogleich gesucht

**G. Soppart's Dampfsägewerk.**

Zum 15. April cr. suche einen **ordentlich., unverheiratheten**

**Kutscher.**

**Carl Matthes.**

## Steinschläger

können sich melden beim Polier **Beichler** auf dem **Artillerie-Schießplatz.**

**G. Soppart.**

## Arbeiter

sucht bei hohem Lohn

**L. Bock.**

**Kinderfrau oder Kindermädchen,**

erfahren, kann sich melden

**Koppernikusstr. 22, I.**

**Als Dienstmädchen**

für einen kleinen Hausstand wird **ein confirmirtes Kind** ehrenhafter, ordentlicher Eltern **gesucht**

**Thorn, Gerstenstr. 17, 1 Trp. rechts.**

## Aufwärterin,

zuverlässig und sauber, für Vor- und Nachmittagsdienst von sogleich gesucht durch

**Frau Mehrlein, Breitestr. 22, I.**

**Aufwärterin w. verl. Gerechtestr. 35.**

Anständiges sauberes Aufwartemädchen kann sich im Waldhäuschen eine Treppe rechts, zwischen 10—1 Uhr melden.

Eine sehr kräftige **Aufwärterin** wird auf 3—4 Stunden täglich **gesucht.** Auskunft **Culmerstraße 11, 3 Treppen,** Lohn im Sommer 15, im Winter 30 Mark pro Monat.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.